

# Erzählworkshop

**Martin Ellrodt**

## Erzähler

Kaiserstr. 177  
90763 Fürth  
[www.ellrodt.de](http://www.ellrodt.de)

## Warming up

Eine Erzählung wird von Punkt zu Punkt oder Knoten zu Knoten erzählt, so dass man nicht die ganze Geschichte im Kopf haben muss.

- Musterspiel 1: Im Kreis wird von einer Person zu irgendeiner anderen Person das Wort „you“ weitergegeben, zunächst mit einer Handbewegung auf die Person zu, beim zweiten Durchlauf ohne Handbewegung. Wichtig ist, dass das Muster beibehalten wird, also Person A immer zu der gleichen Person B, diese wieder zur gleichen Person C das Wort weitergibt, bis es wieder bei der Person A landet und jeder einbezogen worden ist.
- Musterspiel 2: Nun wird statt des Wortes eine Assoziation, z.B. zum Wort „Herbst“ (→ Blätter, Laub, bunte Farben, Nebel usw.) weitergegeben, wieder quer durch den Kreis. Das heißt, eine Person A gibt ihre persönliche Assoziation zu einer beliebigen anderen Person B1 (nicht die gleiche wie im Musterspiel 1) im Kreis weiter, diese gibt ihre persönliche Assoziation zu einer Person C1 weiter usw.
- Dann überlagern sich die Muster: Erst gibt Person A das „you“ an Person B weiter, diese wieder an Person C usw., dann schickt Person A ihre Assoziation zu Person B1, diese zu Person C1 usw.

Erzählungen merkt man sich gut über Bilder.

- Ein Begriff, z.B. „Wald“ wird vorgegeben. Jeder stellt sich das Bild dazu genau vor. Dann beschreibt jeder sein Bild den anderen Teilnehmern.  
→ sich erleben als Erzähler und Zuhörer  
→ erleben, dass man als Zuhörer mehr mitgeht mit der Erzählung, je mehr Details, Farben, Gerüche, usw. das Bild enthält und je persönlicher die Beteiligung des Erzählers ist

## Erzählspiele

- Die Gruppe wird in zwei Gruppen aufgeteilt. Jede Teilgruppe bekommt eine andere Geschichte erzählt, ohne die Geschichte der anderen Gruppe zu hören. Aufgabe ist, sich die Geschichte über Bilderknoten zu merken. Dann erzählen sich die Teilnehmer ihre Geschichten partnerweise weiter (jeweils ein Teilnehmer der einen Gruppe erzählt seine gehörte Geschichte dem Teilnehmer der anderen Gruppe). Es empfiehlt sich, mit kurzen fertigen Geschichten anzufangen.
- **Märchenwürfel**: Auf einem Würfel sind lauter verschiedene Ausgangssituationen (z.B. Mutter behandelt Kinder unterschiedlich, ...), auf einem anderen verschiedene magische Gegenstände (z.B. ein Tier das sprechen kann, ein Zauberspiegel, ...), auf einem dritten verschiedene Aufgaben (z.B. Heldin muss 3 Nächte in einer Burg verbringen, ...)

In Dreiergruppen erwürfeln sich die Teilnehmer mit den drei Würfeln das Grundgerüst ihrer Geschichte, überlegen sich gemeinsam ihre Geschichte dazu und erzählen sie dann auch gemeinsam (jeder erzählt einen Teil) den anderen Gruppen.

- **Dreisatzgeschichte:** Jeder Teilnehmer erzählt eine Geschichte aus drei Sätzen. Im ersten Satz geht es um eine Anfangssituation (z.B. In einem bayerischen Dorf lebte ein Pfarrer.), im zweiten Satz um einen Konflikt (Er verliebte sich in seine Haushälterin.), im dritten um die Lösung (Bei Geburt des Sohnes brachte er alle um.) Dieses Schema ist ausweitbar in eine Fünfsatzgeschichte mit Anfang – Konflikteinführung – Höhepunkt – Ablauf – Endbild.
- **Rundungsgeschichten:** Eine Geschichte läuft im Kreis herum. Jeder darf nur zwei Sätze dazu beitragen.
- **Geschichten eines Gegenstandes:** Jeder sucht sich einen Gegenstand aus und überlegt sich dazu eine kurze Geschichte in drei Schritten (Anfang, Konflikt, Lösung). Dann werden diese Geschichten einem Partner erzählt und die Gegenstände ausgetauscht. Jeder Partner erzählt nun die Geschichte des ausgetauschten Gegenstandes einem anderen Partner weiter. Dabei tauscht er Anfang und Schluss der gehörten Geschichte aus, der Konflikt bzw. das Gefühl im Konflikt soll gleich bleiben. Beim Weitererzählen werden wieder nicht nur die Geschichten, sondern auch die Gegenstände dazu ausgetauscht. Bei jeder Weitererzählung soll immer das Gefühl des Konflikts gleich bleiben, Anfang und Ende verändert werden. Irgendwann kommt der Gegenstand mit seiner aktuellen Geschichte zum ersten Erzähler zurück. Ist die Emotion wirklich gleich geblieben? Wie hat sich die Geschichte im Vergleich zur Anfangsgeschichte des Gegenstandes verändert?